

Für Historischen Umzug bis zuletzt auf Hochtouren

„Zugnummer 28“ steht stellvertretend für alle Mitwirkenden

Brühl. Brühl feiert 850. Jubiläum und die Bürger machen ihrer Gemeinde ein besonderes Geschenk: Als Höhepunkt des Festwochenendes zieht am Sonntag ein Historischer Umzug durch die Straßen Brühls. Jeder Verein konnte sich eines der Themen von der Steinzeit bis zur Moderne wählen, um mit dabei zu sein. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen, denn man möchte den letzten Umzug im Jahre 1957, an den sich zahlreiche Brühler erinnern und bei dem sie mitgemacht haben, noch übertreffen.

In der Luisenstraße tat sich diese Woche besonders viel: Zwischen einem liebevoll zusammengesuchten Sammelsurium aus historischen Butterstampfern und Kraut-schneidern verpassten so auch die Mitglieder der Katholischen Frauengemeinschaft ihrer „Zugnummer 28“ den letzten Schliff. Unter dem Motto „Brühl – ein Fischer- und Bauerndorf“ stellen die Frauen die Hufeisengemeinde um 1830 dar. „Das besondere an unserer Truppe ist, dass fast alle Gerätschaften echt sind. Veronika Pfister hat aus vielen verschiedenen alten Brühler Familien interessante Utensilien gesammelt“, verrät Maria Herschlein im Voraus.

So gibt es nun Wäscherinnen mit großen

Zinkwannen und Bäurinnen mit großen Kartoffelkörben zu sehen. Alte Zinkwannen aus der alten „Aluminium“, Geräte der Feldarbeit und 90 Jahre alte Batist-Nachthemden runden das Ensemble ab. Rund 36 Personen sind an der Zugnummer beteiligt. Die Mühe und das ehrenamtliche Engagement im Voraus sind kaum zu zählen. Die Idee ist nun schon über ein Jahr alt und wurde seither weiter ausgearbeitet.

Sinn fürs Detail haben die Frauen tatsächlich: Es wird nicht nur nach traditioneller Art Tabak gerollt, sondern auch die Tabaknadeln und die Schnüre sind originalgetreu. „Gerade auch den Landwirten Kuhn und Schmidt danken wir für die bereitgestellten Tabakpflanzen und Strohbüschel“, so die Organisatorinnen. Auch die Männer mussten mit an die Arbeit: Heinz Tippl baute einen historischen Backofen in Originalgröße mit Einschubmöglichkeit. Harold Michel und Gerhard Pfister bemalten diesen dann in mühevoller Kleinarbeit. Das Ergebnis lässt sich sehen. „Früher mussten die Frauen ihre Brote zum Bäcker bringen, um sie backen zu lassen. Das wollen wir darstellen“, so Vroni Pfister. Um



Vor über einem Jahr wurde die Idee für die Gestaltung des Themas geboren und seither von der Katholischen Frauengemeinschaft ausgearbeitet. Bild: Gredel

den Eindruck abzurunden, die passenden Brotlaibe spenden die Brühler Bäcker.

Den Großteil der Kostüme haben die Frauen auch selbst genäht: Neben Schürzen und Kopftüchern sind Kleider für die kleinen Helferinnen dabei, die besonders viel Spaß an den Vorbereitungen hatten.

Doch dieser Beitrag ist nur einer von vielen. Weil sie nicht alle im einzelnen vorgestellt werden können, soll er exemplarisch

veranschaulichen, welche enorme Arbeit sich sämtliche Beteiligten gemacht haben. In der gesonderten Festumzugsvorschau auf dieser Seite sind die Ausführenden der Themen-Bilder genannt – aber erst morgen wird zu sehen, zu bestaunen und zu bewundern sein, was sie alle zusammen auf die Beine und die Räder gestellt haben. egr

► Themen-Bilder ...; Das große ...